

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 73 (1969)
Heft: 7-8

Artikel: Latte Igel
Autor: Lybeck, Sebastian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir möchten die Kinder hinweisen auf das Buch als auf einen treuen, unentbehrlichen Gefährten.

Jugendbuchgesamtunterricht fordert vom Unterrichtenden viel Einfühlungskraft und die große Bereitschaft zu gedanklicher Durchdringung, sowohl vom Psychologisch-Pädagogischen als auch vom Sachlich-Literarischen her. Der Aufwand lohnt sich!

Latte Igel

von Sebastian Lybeck (K. Thienemanns Verlag)

Gesamtunterrichtsplan für 7 Wochen im ersten Schuljahr,
18.—24. Schulwoche

Durchgeführt an der Seminarübungsschule Marzili, Bern,
Klasse A. Liebi

1. WOCHE

HEIMATUNTERRICHT

Thema: Latte Igel hat großes Mitleid mit dem sterbenden Wald.
Er will helfen.
Er überwindet seine Angst.
Latte ist mutig und tapfer.

Erzählen: Kap. 1—3

- Der dürstende Wald.
- Was der Rabe Korp erzählte.
- Was wird Latte tun?

Veranschaulichung:

1. Lehrausgang in den Wald.
Waldbäume.
Wir sammeln Material für die Sandkastenarbeit.
(Buchnüsse, Eicheln, Föhrenzapfen, Buchsbaumzweige, Steine.)
2. Sandkastenarbeit:
Wir stellen die vier Reiche dar:
 - Lattes Wald.
 - Wolfswald.
 - Luchswald.
 - Nordwald.
3. Bilder von Edelsteinen.
4. Wir sammeln schöne Steine.
5. Schulwandbild: SSW 9, Igelfamilie.

LESEBLÄTTER

1. Leseblatt:

Latte Igel hat große Sorgen.
Armer Wald, du hast so Durst.
Wenn es nicht bald regnet, mußt du sterben.
Wer soll dir helfen?

2. Leseblatt:

Vielleicht weiß es der kluge Rabe Korp.
Er fliegt und fliegt
von Wald zu Wald,
von Baum zu Baum.
Seine Augen und Ohren
sind offen.
Er sieht viel. Er hört viel.

3. Leseblatt:

Es gibt einen Stein,
einen Zauberstein,
ganz fein und klein,
wie Gold so rein.
Und dieser Stein,
so fein und klein,
wie Gold so rein
heißt Wasserstein.

4. Leseblatt:

Ich will den Stein holen. Unser Wald soll nicht sterben.
Wo ist der Stein?
Wem gehört der Stein?
Der Stein gehört dem Bärenkönig

Literaturauswahl:

Kommentar zum Schulwandbild
«Igelfamilie», SSW Nr. 9.
J. Streit: Tiere, die uns nützen
(Artemis-Verlag).

Bantur aus dem Nordwald.
Der hütet ihn gut. Geh nicht
hin, Latte!

5. *Leseblatt:*

Eichhorn Tjum,
Specht Petter,
Frau Birkhuhn,
Ratte Flurr:
Ich hole den Wasserstein.
Latte packt seinen Rucksack.
Viel Glück, Latte! Gute Reise!

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

- Auswerten des Lehrausganges
und der Sandkastenarbeit.
Versuchen, selbständig einfache,
schriftdeutsche Sätzlein zu bil-
den, beispielsweise zum Thema:
Alle Bäume im Wald haben
Durst . . .
Wir bringen allerlei aus dem
Wald in die Schule für unseren
Sandkasten . . .
- Bildbetrachtung: Igelfamilie.
- Vergleich:
- Berichten: Latte packt den
Rucksack. Auch wir packen
manchmal einen Rucksack.

Lesen:

Einführen schwieriger
Buchstabenverbindungen:
ei und **st**
(Vergl. Leseblätter 3 + 5)

Setzen:

Wortgestalt und Gestaltwandel.
Festigen der ei- und st-Wörter.

ANDERE FÄCHER

Werken:

Wir malen Latte Igel im grünen
Gras.
(Deckfarben, Java-Papier, A 4)
Wir zeichnen Lattes Freunde.
(Farbstifte, Zeichenpapier, A 5)

Singen:

Es Znüni i der Pause . . .
Es Znüni i der Pause tuet alle
Erschteler guet. E saftige
süße Öpfel, dä git ne neue
Muet zum Läse und zum
Rächne, zum Schribe u
zeichne o 1
vo Täfeli und
Schläckzüg cha me ne
nia übercho. 2

Schreiben:

Wir lernen Textchen richtig
abzuschreiben von der
Wandtafel.

2. W O C H E

HEIMATUNTERRICHT

Thema: Lattes Erlebnisse auf
seinem Weg in den Nordwald.
Es fällt uns auf, wie hilfsbereit
Latte allen gegenüber ist.

Erzählen: Kap. 4—8.

- Die Feder Winkelzunge.
- Im Reiche des Wolfskönigs.

LESEBLÄTTER

6. *Leseblatt:*

Latte trifft auf dem Wege die
Hexe. Sie trägt viel Holz auf
dem Rücken. Latte will helfen.
Guten Abend, du trägst viel
Holz auf dem Rücken. Darf
ich tragen helfen?

- Im Reiche des Luchskönigs.
- Die Begegnung mit den Bären.

Herausarbeiten:

- Fremde Menschen —
fremde Sprachen.
- Wölfe } Verhalten und
- Luchse } Umwelt

Veranschaulichung:

1. WT-Zeichnung: Latte wandert durch den dünnen Wald.
2. Bilder von Wölfen und Luchsen.
3. Lehrausgang zum Bärengraben.

Literaturlauswahl:

Über die Wildtiere:

- a) Silva-Bände «Tiere aus aller Welt».
- b) Knaurs Tierreich in Farben, Säugetiere.

7. Leseblatt:

Ich danke dir, Latte. Ich möchte dir etwas schenken. Nimm die schwarze Feder. Sie ist mein Geschenk. Es ist die Feder Winkelzunge. Sie wird dir viel helfen.

8. Leseblatt:

Latte wandert und wandert. Er klettert auf hohe Berge hinauf. Er rutscht in tiefe Täler hinab. Er ruht oft aus. Er kommt zum Berg Tromle. Dahinter wohnt der Wolfskönig Glufus.

9. Leseblatt:

Latte wandert durch den Luchswald. Der Wald gehört dem Luchskönig Tibur. Latte kommt zur Schlucht. Er kommt zur Brücke. Er kommt in den Bärenwald.

10. Leseblatt:

Wer bist du? Warum kommst du zum Bärenkönig Bantur? Ich bin Latte Igel. Ich will nur den Wald ansehen. Nein, wir wissen es genau: Du willst den Wasserstein rauben.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

- Auswerten der Wandtafelzeichnung und der Tierbilder. Wir versuchen, in ganz einfachen, schriftdeutschen Sätzen von der WT-Zeichnung zu erzählen.
- Latte erhält die Feder Winkelzunge. Sie hilft ihm, fremde Sprachen zu verstehen. Wenn wir in ein anderes Land reisen, müssen wir die Sprache des Landes lernen.
«In England sprechen die Menschen englisch» ...
- Latte hilft. Wir helfen und berichten davon.

ANDERE FÄCHER

Werken:

Malen: Die Hexe (Deckfarbe, Java-Papier A 4).
Neocolorbatik: Die Bären in der Höhle.
(Als typisch stellen wir fest: rundliche Kopfform, spitze Nase, rundliche Ohren, betonten Nacken, stumpfen Schwanz.)

Singen:

Fangt eure Arbeit fröhlich an ... (Unterstufensingbuch)

Lesen:

- Einführen und Üben schwieriger Buchstabenverbindungen:

nk und **ch**

(Vergl. Leseblätter 7 und 9)

- Gestaltwandel durch Konjugation:
Leseblatt Nr. 6

Setzen und Schreiben:

Aus den Leseblättern werden kurze Abschnitte abgeschrieben und gesetzt.

3. W O C H E

HEIMATUNTERRICHT

Latte findet im Gefängnis seinen Gefährten Tjum.

Die beiden erleben es:

- Geteiltes Leid ist halbes Leid.
- Wer frei werden will, muß das Seine dazu beitragen!

Erzählen: Kap. 9—13.

- Die Überraschung in der Gefängnishöhle.
- Tjum erklärt.
- Latte macht eine Entdeckung.
- Der unterirdische Gang.
- Das war eine Idee.

Veranschaulichung:

- Kristalle und Edelsteine.
- Bilder aus «Mineralien aus den Schweizeralpen». Lexi-Bildband.
- Schulwandbild: Eichhörchen
- Die Kinder werden dazu angeregt, schöne Steine zur Schule zu bringen.

Literaturauswahl:

- H. A. Stalder: «Bergkristalle — Verborgene Schätze der Alpen» (Lexi-Bildband).
- A. Carigiet: «Flurina».
- Père Castor: «Panche, l'écureuil».

LESEBLÄTTER

11. Leseblatt:

Armer Latte, er ist gefangen.
Er ist in Banturs Burg.
Hier ist es finster. Hier ist es kalt. Von den Wänden tropft das Wasser. Es ist ganz still.

12. Leseblatt:

In der Burg trifft Latte das Eichhorn Tjum. Tjum hat auch Hunger.
Latte öffnet den Rucksack.
Die zwei teilen ihr Essen.
Wie gut, nun sind sie nicht mehr allein.

13. Leseblatt:

Tjum, wir wollen hier hinaus.
Man kann nicht fort.
Gibt es kein Fenster?
Nein, Latte, es gibt kein Fenster.
Gibt es keine Tür?
Nein Latte, es gibt keine Tür.
Komm Tjum, wir suchen noch einmal.

14. Leseblatt:

Die Gefangenen haben große Angst. Sie schleichen durch den engen Gang. Sie kommen zu einem großen See. Das Wasser ist ganz dunkelgrün.
Latte vergißt alle Angst.

15. Leseblatt:

Welch ein Schrecken! Latte und Tjum tauchen ins Wasser. Da steht ein großer, schwarzer Bär. Er dreht den Kopf nach allen Seiten. Er schnüffelt.
Er horcht.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

- Wir berichten von Höhlen.
- Erlebnisse mit Eichhörnchen.
- Bildbeschreibung des Schulwandbildes von den Eichhörnchen.
- Dialoge zwischen Latte und Tjum improvisieren.

Lesen:

- Einführen und Üben der schwierigen Buchstabenverbindung:

ng (Vergl. Leseblatt Nr. 14)

Lektionsskizze:

1. Betrachten folgender Wortgestalten:
gefangen — eng — Gang — bringt.
2. «Zaubern» mit ng
ang — eng — ing — ong — ung.
3. Bekannte ng-Wörter setzen.

Leseübungsform:

Nach dem Lesen der Aufgaben ordnen wir die Wörter an der MW in verschiedener Reihenfolge. Wir versuchen, den ursprünglichen Text zu rekonstruieren.

Schreiben und Setzen:

Rekonstruktion von Texten.
(Wortbilder sind gegeben!)
Hunger - auch - Latte - hat -
Tjum - öffnet - Rucksack - den.
Setzspiel mit Einzelbuchstaben:
Wer findet das Wort:

teSie → Seite
uraBnt → Bantur

ANDERE FÄCHER

Werken:

- Modellieren mit nicht brennbarem Ton:

Latte

Die Stacheln des Igels sind Tannzapfenschuppen, die in den Lehm gesteckt werden. Nach dem Trocknen Igel anmalen.

- Transparentsterne:

«Wie es im Thronsaal des Bärenkönigs aussieht».

(Sternförmige Anordnung der Edelsteine.)

Material: Planpapier, Filzstifte, Scheren, Klebstreifen.

Gedichtstunde:

Ich trete froh in meinen Tag,
daß er mir Segen bringen mag.
Mein Herz soll wie die Sonne
sein,
die leuchtet über groß und
klein.
Und was ich tu, das tu ich
gern,
und alles Böse halt ich fern.

(Heinz Ritter)

Singen:

- All Morgen ist ganz frisch und neu . . .
Kirchengesangbuch Nr. 72.
- Jakob hat kein Brot im Haus.
Paula Walendy, Der Liederbaum, S. 15.
(S. Mohn-Verlag.)

4. WOCH E

HEIMATUNTERRICHT

Durch Klugheit und Mut
werden die beiden frei.

LESEBLÄTTER

16. Leseblatt:

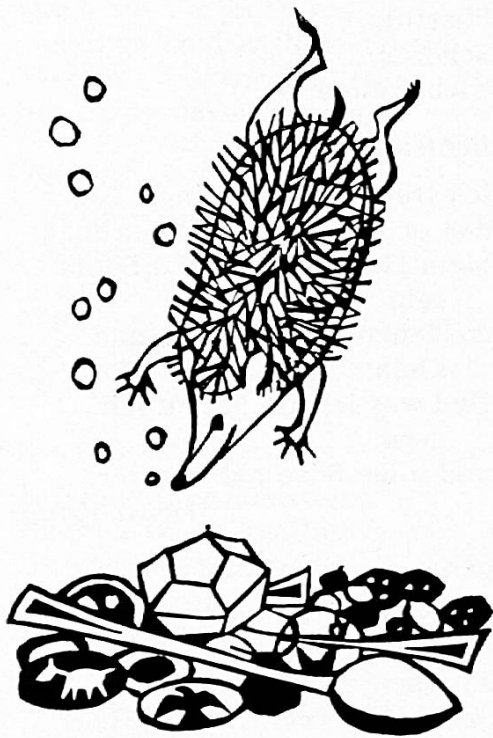
Da gibt es eine Bärenversamm-

Erzählen: Kap. 14—19.

- Bärenkönig Bantur.
- Der Wasserstein.
- Von Feinden umgeben.
- Der Rucksack wird gebraucht.
- Der Traum des Torwächters.
- Der schlaue Latte.

Veranschaulichung:

- Bilder verschiedener Bären.
- Wer einen Spielbären hat, bringt ihn mit, damit wir die Spielbären vergleichen können.
- Bilder von Diademen.
- Bilder griechischer Bodenvasen.



lung. Große und kleine, dicke und dünne, alte und junge, braune, graue und schwarze Bären: Alle, alle kommen. Alle brummen. Bantur tritt ein.

17. *Leseblatt:*

Bantur ruft mit lauter Stimme: Bären, stellt euch vor: Ein kleiner Igel hat uns an der Nase herumgeführt. Er muß seine Strafe haben. Er muß auf der Stelle seine Strafe haben.

18. *Leseblatt:*

Latte holt den Stein aus dem Wasser. Er hält ihn gegen das Licht. Schau doch, wie schön er ist. Schau doch, Tjum! Tjum und Latte legen den Stein in den Rucksack.

19. *Leseblatt:*

Die Bären schlafen. Auch der Bär am Tor schläft. Er träumt. Eine Stimme ruft: Öffne das Tor! Im Schlaf öffnet der Wächter das Tor.

20. *Leseblatt:*

Welch ein Lärm! Der Wasserstein ist fort! Der Igel ist der Schelm Latte hat den Wasserstein gestohlen. Schnell, schnell, der Schelm darf nicht über die Grenze.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

- Latte und Tjum flüstern miteinander über das Aussehen der Bären.
- Erzählen vom eigenen Bären.

Lesen:

- Einführen und Üben der schwierigen Buchstabenverbindung:

ANDERE FÄCHER

Werken:

Farbstiftzeichnung:
Bärenkönig Bantur.

Nähen:

Lattes Rucksack aus Wollstoffresten (daraus wird am 6. Dezember ein Klausensack!).

st (Vergl. Einführung Leseblatt 17, Vertiefung Leseblätter 19, 20).

Anwenden im Lückentext:
Es regnet. Ich brauche die
(Stiefel).

Latte sucht den (Stein).

Bantur hat eine laute (Stimme).

Wir sitzen (still) auf dem
(Stuhl).

Tjum wird vor Angst ganz
(stumm).

— Arbeiten mit einer Wortfamilie:

schlafen (Vergl. Leseblatt 19).

— Unterscheiden: st und sch.

Gedicht:

Die ganze Welt mir gut gefällt,
so Sonne, Mond und Stern.
So Berg und Blume,
Mensch und Tier
schenkt jedes seine Gaben mir
und jedes schenkt sie gern.
So will auch ich bemühen mich
und werden stark und rein
und greifen an, wo ich nur kann,
und immer fröhlich sein.

(Heinz Ritter)

Schreiben:

Lückentexte st-Wörter.

Singen:

Das Gegensatzliedchen:

Eins, zwei, drei,
alt ist nicht neu,
neu ist nicht alt,
warm ist nicht kalt,
kalt ist nicht warm,
reich ist nicht arm.

A. Kern: «Muttersprache —
Mutterlaut», S. 40.



5. WOCHE

HEIMATUNTERRICHT

Die Erlebnisse der beiden
Gefährten bei den großen
Katzen: die Luchse

Erzählen: Kap. 20—25.

— Als die Brücke zerstört wurde.

— Der Verrat des Luchskönigs.

— Tjum erzählt Geschichten.

— Was hatte Latte vor?

— Mit dem Tod auf den Fersen.

— An der Hängebrücke.

Herausarbeiten in natur-
kundlicher Sicht:

LESEBLÄTTER

21. *Leseblatt:*

Latte und Tjum lachen. Sie
sind frei. Die Bären an der
Grenze wissen davon nichts.
Sie sitzen vergnügt um ein
Feuer. Sie brummen:
Freut euch, Kameraden. Seit
Latte gefangen ist, geht es allen
gut. Eßt und freut euch.

22. *Leseblatt:*

Hoch oben in den Tannen ist
ein Palast. Da wohnt der Luchs-
könig Tibur. Er wartet. Er lacht
bei sich. Er sagt: Schlau, ja

- a) Die Luchse als große, wilde Katzen:
Umwelt,
Lebensweise,
Wesen, Charakter.
- b) Selbstschutzmöglichkeiten bei Kleintieren:
Eichhörnchen leiten die Verfolger in die Irre.

Veranschaulichung:

- Wandtafelzeichnung:
Die Hängebrücke über dem tiefen Graben.
- Katzenbilder.
- Lehrausgang in den Tierpark Dählhölzli zu den Wildtieren.

schlau muß man sein.
Zu Tibur bringen die Luchse Latte und Tjum.

23. *Leseblatt:*

Tjum erzählt: Es war einmal ein Floh. Der konnte ganz gut hüpfen. Er hüpfte weit weg. Er hüpfte zu einer Königin. Die Königin hieß Mischibum. Ja ja, Mischibum hieß die Königin.

24. *Leseblatt:*

Alle Luchse lachen. Das ist eine lustige Geschichte. Bitte, bitte, Tjum, erzähle uns noch mehr.

Was soll ich euch erzählen? Soll ich euch die Geschichte vom Huhn Kluck und vom Krokodil erzählen?

25. *Leseblatt:*

Latte kommt mit dem Wasserstein aus Tiburs Palast. Da hört er das Geschrei. Sofort weiß er: Die Luchse haben alles gemerkt.

Latte ruft: Tjum, klettere und laufe schnell.

Wir treffen uns bei der Hängebrücke.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

- Die Kinder erzählen von Erlebnissen mit ihren Katzen daheim.
- Wer eine lustige Geschichte weiß, darf sie erzählen.
- Auswertung der Wandtafelzeichnung.

Lesen:

Einführen und Üben der schwierigen Buchstabenverbindungen:

eu sp pf

Vorgehen:

- eu, Leseblatt 21, Wörter suchen.
- Wer kennt andere eu-Wörter?

ANDERE FÄCHER

Werken:

Luchse im Kiefernpalast.
Material: Zeichenpapier schwarz, A 4, Neocolorfarben.

Gedicht:

Sonne, Mond und Sterne haben wir so gerne,
weil die ganze Erde gut hier in ihrem Lichte ruht.

Singen:

Wir wiederholen die Katzenlieder:
«Hei emal es Büssi gha»
aus: H. Hartmann: «Annebäbeli, lüpf der Fueß» (Haupt).

Anwenden: Lückentext auf Streifen
Schau doch, wie schön der Stein i

«Wenn abends kommt das Mäuselein»
aus: «Musik in der Schule»
(Möseler-Verlag).

sp, Text:

Latte spricht viele Sprachen.
Er spricht die Sprache der Bären. Er spricht die Sprache der . . .

pf, Wir suchen pf-Wörter im Leseblatt 23.

Wir kennen sicher andere.
Frage- und Antwortspiel:

Karin:

Was braucht Mama, wenn sie kochen will?

Beat:

Wenn Mama kochen will, braucht sie die Pfanne.

Setzen:

Pf pf
Sp sp
Eu eu

Wörter

Schreiben:

Lückentexte, Fragen beantworten.



6. WOCHE

HEIMATUNTERRICHT

Lattes große Wachsamkeit rettet die Gefährten vor der grausamen List des Wolfskönigs.

Erzählen: Kap. 26—29.

- Bei den Wölfen.
- Tjum erzählt wieder Geschichten.
- Wie das Fest endete.
- Wieder zu Hause im Wald.

Heimatunterricht:

- Wesen und Umwelt der Wölfe.
- Wölfe als Raubtiere.

Gesundheitserziehung:

Es ist in dieser Geschichte die Rede von Schlafpulvern. Wir

LESEBLÄTTER

26. Leseblatt:

Latte läuft und läuft. Er ist schon ganz müde. Der Wasserstein im Rucksack ist schwer. Aber die Luchse dürfen Latte nicht erwischen. Bald ist er ja am Fluß. Latte läuft weiter.

27. Leseblatt:

Latte und Tjum sind im Wolfs- wald. Was wird jetzt kommen? Viele, viele Wölfe sind da. Zuvorderst geht der Wolfs- könig Glufus. O weh! Aber Glufus sagt: Willkommen Latte! Willkommen Tjum!

sprechen über Schlaf und Schlafstörungen, fragen nach dem Sinn des Schlafens und nach Gründen, die zum Nichtschlafenkönnen führen. Große Freude und — im Leben der Erwachsenen — schweres Leid verscheuchen den Schlaf. Das ist schlimm! Wie kann man sich und andern helfen?

Religionsunterricht:

Das Abendgebet.
Vom Vertrauen.

Literaturauswahl:

A. Schweitzer: «Glauben, Lieben, Handeln», Ex Libris-Verlag.
J. Amstutz: «Stufen des Gebets», Francke-Verlag.
F. W. Foerster: «Jugendlehre».

28. Leseblatt:

Willkommen bei den Wölfen.
Ihr seid mutige und tapfere Tiere. Wir freuen uns, daß ihr da seid. Wir wollen mit euch ein Fest feiern. Latte und Tjum können nichts verstehen.

29. Leseblatt:

Auch die Wölfe wollen den Wasserstein haben. Sie wollen ihn durch eine List bekommen. Latte und Tjum sollen Birken-saft mit einem Schlafpulver drin trinken. Darum das ganze Fest.

30. Leseblatt:

Nun sind wir bald daheim.
O Tjum, ich bin so froh!
Ich freue mich auch, Latte.
Ich glaube, daß alle im Wald auf uns warten. Sicher. Es ist aber Zeit, daß wir mit dem Wasserstein kommen.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

- Die Wölfe feiern ein Wolfsfest. Auch wir feiern oft Feste. Da geht es etwas anders zu.
- Abends vor dem Einschlafen.
- Von kranken Menschen. Wie helfen wir ihnen?

Lesen:

Einführen: ck Schärfungen

ck: Wir dürfen es ja nicht verwechseln mit ch.

Wir bilden Wortgruppen:

Sack	Flachs
Pack	Fuchs
Schnecke	Blech
Glocke	Loch

Schärfungen: (Vergl. LB Nr. 29).

Wir werden auf ihre Existenz aufmerksam.

ANDERE FÄCHER

Werken:

- Wir zeichnen die Wölfe im Schnee (A 4, Neocolor).
- Arbeit am Chlausensack.

Singen:

«Auf meinen lieben Gott . . .»
Kirchengesangbuch Nr. 274,
Strophen 1 und 6.

Vertiefen: eu und ei.

Literatur: E. Hauser, «Winter-

thurer-Beiträge zur Behandlung
von Legasthenikern» (Verlag
F. Schubiger).

Setzen und Schreiben:

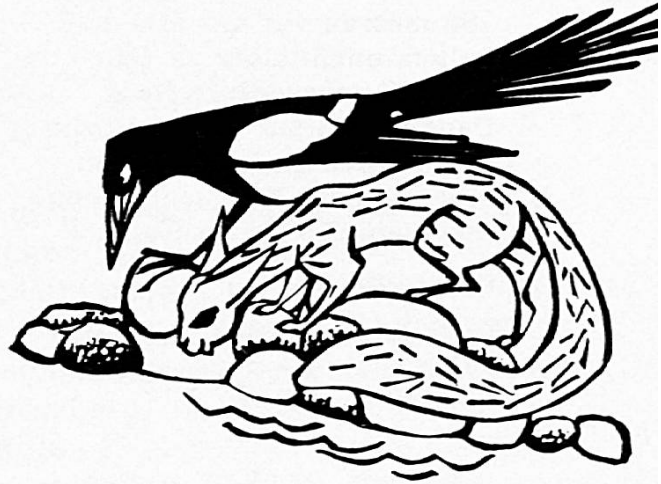
Setzen: Wir setzen 5 x ein ck.

Wir suchen in unserem Kopf
nach Wörtern, in denen wir dem
ck schon begegnet sind.

Schreiben: Lückentext ei — eu.

Gedicht:

Ehe wir beginnen,
tief im Herzen drinnen
zünden wir ein Lichtlein an,
das uns leuchten,
wärmen kann. (H. Ritter)



7. WOCHE

HEIMATUNTERRICHT

Latte und Tjum kehren heim.
Ihr Mut und ihre Tapferkeit
werden belohnt durch die
Freude der Tiere.

Erzählen: Kap. 30—35.

- Die seltsame Wolke.
- Der Rucksack ist fort.
- Schlimmer und schlimmer.
- Ein seltsamer Bach.
- Die Schatzkammer des Diebes
Fjodor.
- Was die Hexe sich ausgedacht
hatte.

Heimatunterricht:

- Der Wirbelwind.
- Von Elstern.
(Hinweisen auf das Bilderbuch
von A. Carigiet: «Birnbaum,
Birke, Berberitze».)

Religion:

Von der Dankbarkeit!
Latte und Tjum werden von
den Waldtieren freundlich
empfangen. Alle versammeln
sich, um ihren Dank auszu-
sprechen.

LESEBLÄTTER

31. *Leseblatt:*

Latte und Tjum sind aber noch
nicht daheim. Ein großer Wirbel-
wind kommt. Er schnurrt herum,
rund, rund, rund. Er reißt die
Zapfen von den Tannen. Dürre
Blätter wirbeln durch die Luft.

32. *Leseblatt:*

Welch ein Schrecken!
Lattes Rucksack ist fort!
Der Wirbelwind trägt ihn weg.
Latte ist verzweifelt.
War alles vergebens.
Latte schlägt mit der Pfote
auf den Boden. Er ruft:
Verflixter Wirbelwind!
Verflixter Wirbelwind!

33. *Leseblatt:*

Latte und Tjum suchen und
suchen! Endlich sehen sie den
Rucksack. Er hängt an einem
Zweig. Er schaukelt hin und her.
Hurra! Hurra! wir haben ihn!
Tjum klettert auf den Baum.
Er bringt den Rucksack!

34. *Leseblatt:*

Latte ist tapfer. Er taucht. Wie

A. Schweitzer:

«So müssen wir uns alle anhalten, unmittelbar zu sein und die unausgesprochene Dankbarkeit zur ausgesprochenen werden zu lassen. Dann gibt es in der Welt mehr Sonne und mehr Kraft zum Guten.»

Literaturauswahl:

- R. Enderli: «Das kurzweilige Schuljahr», Bd. 3, Herbstwinde, S. 49 ff.

SPRACHLICHE AUSWERTUNG

Sprechen:

Bildbeschreibung: Wandtafelzeichnung der Lehrerin:
Der Rucksack hängt an einem Ast.
Tjum holt ihn für den wartenden Latte.

Arbeitsplan vereinbaren:

- a) Wir wollen an der Seitenwandtafel den grünen Wald darstellen, so, wie er nach Lattes Heimkehr geworden ist.
Besprechen, was die einzelnen tun möchten.
b) Das gleiche gilt für 2 Gemeinschaftsarbeiten mit dem nämlichen Thema.

Lesen:

Einführen der Endsilbe

nd Vergl. LB. Nr. 31

Einführen der Anfangsilbe

ver Vergl. LB. Nr. 32

Setzen und Schreiben:

nd: Lückentext

Kopfdiktat: Mein Kind, hol geschwind wie der Wind den Bund.

ver: Hefttext, bei dem in jedem Satz 1 Wort mit der Vorsilbe «ver» enthalten ist.

Das Lesefest bildet einen Themenabschluß:

Die Eltern kommen zur Schule und hören alle Leseblätter!

ein Fisch gleitet er auf den Grund. Jetzt schwimmt er mit dem Wasserstein an den Rand. Aber da wartet jemand. Aha! Du bist es, Elster Fjodor. Du hast also meinen Wasserstein genommen.

35. Leseblatt:

Alle Tiere stehen da. Groß ist das Glück. Elch Korke sagt: Willkommen daheim, Latte Igel und Eichhorn Tjum! Wir sind froh, daß ihr gesund seid. Nun muß der Wald nicht sterben. Vielen, vielen Dank!

ANDERE FÄCHER

Werken:

Farbstiftzeichnungen:

- a) Tjum holt den Rucksack vom Baum.
b) Die Tiere wandern gemeinsam zum Forellensee.
Gemeinschaftsarbeiten:
a) WT-Zeichnung: Wald.
Neocolor-Malerei auf Packpapierbogen: Wald.

Singen:

«D' Flöckli tanze». Schweizer Singbuch für die Unterstufe, Nr. 43.

«So singen wir den Winter an». C. Bresgen, in «Komm, sing mit», S. 184.

Einladung zum Lesefest:

Lesefest:

Liebes Mutti, lieber Vati,
wir können jetzt alle lesen.
Das möchten wir euch gerne zeigen.
Wir laden euch ein zum Lesefest am Samstag,
von 10—11 Uhr.

Die Marzili-Erstkläbler